

Mutter, mit der du es doch gut meinst, um beinetwillen hat leiden müssen. Sage ihnen, es sei jederzeit unrecht, etwas Böses zu thun, damit Gutes daraus komme."

Die Witwe und ihr Sohn lebten glücklich beisammen. Willy wurde ein tüchtiger und geschickter Arbeiter, der seine altersschwache Mutter und nach ihrem Tode eine eigene Familie reichlich ernähren konnte; und der Napoleond'or ist bis auf den heutigen Tag ungewechselt geblieben. Er wird in Willy's Familie als eine Art von Erbstück aufbewahrt. Die alte Mutter ist schon vor mehreren Jahren zu ihrer Ruhe eingegangen; ihre Enkel aber betrachten das Goldstück mit Ehrfurcht, so oft es ihnen gezeigt wird. Die damit verknüpfte Geschichte von dem entlehnten, verlorenen und wiedergefundenen Boot, von dem französischen Kriegsschiff, von der Gefangenschaft in Boulogne, von dem Floß aus Schiffstrümmern, von dem Kaiser Napoleon mit seinem Fernrohr und von der glücklichen Botsprechung des Gefangenen und der Zurückkunft zu seiner trauernden Mutter wird jedesmal aufs neue wiederholt, mit der ernstlichen Ermahnung: „Kinder, seid fromm und gottesfürchtig und nehmt euch ein Beispiel an dieser Geschichte."

## 2. Die Schlucht.

Wir müssen nun weiter nach Norden ziehen. Die Fischerhütte, in welcher Willy aufgewachsen ist, liegt an der südöstlichen Grenze von England, die ihren breiten Fuß ins Meer hineinstreckt; und wenn man von da durchs ganze Land nach Westen geht, so kommt man da wieder ans Meer, und so ist's auf allen Seiten. Im Osten, im Süden und im Westen — überall ist England vom Meer umgeben; nur gegen Norden grenzt es an ein anderes Land, Schottland geheißen, das in seinen südlichen Theilen ein ebenes, wellenförmiges oder Hüggelland, im Norden aber ein rauhes, wildes Gebirgsland ist, von einem biedern, kräftigen und fleißigen Menschenstamm be-